



JAHRES BERICHT 2024

Kommission Justitia et Pax
(JP)



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS



Die Schweizerische Nationalkommission Justitia et Pax ist eine Laienkommission der Schweizer Bischofskonferenz. Sie ist Mitglied der Konferenz europäischer Justitia-et-Pax-Kommissionen (JPE). Seit Anfang 2017 ist die Arbeit von Justitia et Pax dem von Papst Franziskus neu geschaffenen «Dikasterium für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen» im Vatikan zugeordnet. Grundlage ethischer Stellungnahmen und Urteile ist das in der Soziallehre der Kirche grundgelegte Verständnis von Mensch, Gesellschaft und Umwelt. Die Arbeit von Justitia et Pax wird über den Pastoralbeitrag Schweiz von Fastenaktion finanziert.

Dr. Thomas Wallimann-Sasaki, Präsident a.i.

✠ Josef Stübi, Weihbischof des Bistums Basel, Ressortverantwortlicher SBK

Dr. Wolfgang Bürgstein, Generalsekretär JP, geschäftsführender Sekretär

Tätigkeiten 2024:

Das Jahr 2024 war für die Kommission Justitia et Pax ein bewegtes Jahr. Anfang des Jahres wurde der Kooperationsvertrag zwischen RKZ, Fastenaktion und SBK zur Schaffung einer Dienststelle «Ethik und Gesellschaft» unterzeichnet. Die Kommission hat sich mehrere Male dazu beraten und verschiedene Eingaben in die vorbereitende Arbeitsgruppe eingebracht. Das Ziel der Stärkung der ethischen Stimme der Kirche wird von der Kommission begrüsst.

Darüber hinaus waren die Beschäftigung mit geopolitischen Veränderungen durch Kriege, neoimperialistische Interessen und Gefährdungen demokratischer Institutionen durch Populismus und Fake News ein grosser Teil der inhaltlichen Arbeit der Kommission. Zu nennen sind insbesondere der Krieg Russlands gegen die Ukraine, die ethnische Säuberung der armenischen Exklave Berg-Karabachs durch Aserbaidschan, der Krieg in Palästina und die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Frage der Neutralität der Schweiz angesichts zunehmender Missachtung des Völkerrechts, Kriegsverbrechen und gravierender Menschenrechtsverletzungen in den Konflikten dieser Welt.

Die Kommission Justitia et Pax traf sich zu drei Sitzungen und konnte sich im Hinblick auf die Eidgenössische Volksinitiative «Für eine neutrale weltoffene und humanitäre Schweiz (Neutralitätsinitiative)» intensiv mit den Für und Wider, u. a. mit Beizug von Fachexperten, beraten. Neben einem Grundlagenpapier soll für die Abstimmung ein kurzes Positionspapier erstellt werden.

Anlässlich der Friedenskonferenz zum Krieg gegen die Ukraine auf dem Bürgenstock konnte die Kommission einen Predigt-Impuls erstellen, der allen Pfarreien zugestellt wurde.

Erfreulich war insbesondere, dass die in der Medienmitteilung «Armenien – Aserbaidschan: Schweizer Aussenpolitik ist gefordert!» vom 8. Mai 2024 enthaltenen acht Forderungen auch von der Evangelischen Kirche Schweiz übernommen wurden und so ein ökumenisches Zeichen gesetzt werden konnte. In der Folge gab es einen Austausch mit Bundesrat Cassis über die Situation in Armenien/Berg-Karabach am 10. September.

Weitere politische Geschäfte

- Teilnahme an der Vernehmlassung zur Übernahme des EU-Asyl- und Migrationspakts durch die Schweiz.
- Justitia et Pax stellt sich hinter die Forderung von Papst Franziskus, den ärmsten Ländern mit einem Schuldenerlass zu helfen.
- Justitia et Pax vertritt die Schweizer Bischofskonferenz in der Sonntagsallianz zum Schutz des verkaufsfreien Sonntags.
- Die Schweizerische Nationalkommission Justitia et Pax ist Mitglied der Konferenz der europäischen Justitia et Pax-Kommission (Justitia et Pax Europa).
- Stellungnahmen und Interviews zum Krieg gegen die Ukraine.
- Die Schweizerische Nationalkommission ist Mitglied der Klimaallianz.
- Atomwaffenverbotsinitiative.
- Finanzplatz-Initiative.



Impressum

Realisation: Schweizer Bischofskonferenz, Alpengasse 6, 1701 Freiburg

©Schweizer Bischofskonferenz, Juni 2025

Foto: Titel-/Rückseite © Catholic Press Rom